

zum Betrage der Nachnahme Ersatz. Diese Bestimmung, durch die die Postordnung jetzt ergänzt worden ist, trägt den Wünschen weiter Kreise Rechnung.

Nach einer uns von der Ober-Postdirektion Dresden zugegangenen Mitteilung kann die Postbeförderung vom Festlande nach den Nordseeinseln Amrum, Föhr, Sylt, Pellworm, Nordstrand und Röm beim Eintritt strengen Frostes meist nur durch Eisboote aufrecht erhalten werden; nach den Inseln Vorkum, Juist, Vangoog, Spideroog und Wangeroog ist sie zeitweise ganz unterbrochen. Da die Pakete unter diesen Umständen oft längere Zeit in den Abgangshäfen des Festlandes lagern müssen, ist die Versendung leicht verderblicher Gegenstände nach den genannten Inseln zur Winterzeit nicht ratsam. Dagegen empfiehlt sich eine besonders dauerhafte und wasserdichte Verpackung, da bei der schwierigen Beförderung auf dem Wasserwege die Sendungen zuweilen den Unbilden der Witterung ausgesetzt sind.

Freiwillige für die Fliegertruppe. Das Kommando der Fliegertruppe in Döberitz gibt bekannt, daß jetzt auch Zweijährig-Freiwillige zum Herbst 1913 in die Fliegertruppe eintreten können. Motorflieger, Monteur, Tischler und Leute, die schon in Flugzeugfabriken gearbeitet haben, werden bevorzugt und mögen Lebenslauf, polizeiliches Führungsattest und Meldebchein an die Fliegertruppe in Döberitz senden.

Bezüglich der Stärke ihrer Garnisonen rangieren die Garnisonsstädte Sachsens in folgender Ordnung: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Riesa, Plauen, Zwickau, Jittau, Döbeln, Pirna, Wurzen, Freiberg, Kamenz, Borna, Großenhain, Grimma, Nisch, Leisnig, Marienberg, Zeitz, Königbrunn. Die geringste Zahl von Soldaten, ca. 75, hat jetzt die Festung Königstein, die bis vor wenig Jahren dem 11. Bataillon des 177. Regiments als Garnison diente. Außerhalb Sachsens befinden sich sächsische Truppen noch in Garnison in Straßburg, Metz und Berlin.

Der bevorstehende Kampf im Baugewerbe scheint im nächsten Frühjahr einen Umfang von bisher kaum gekannter Größe annehmen zu wollen. Allein im Holzarbeitergewerbe sind in 52 Orten die Verträge bereits gekündigt. Der Holzarbeiterverband, der fast 200000 Mitglieder zählt und einen „Kriegsschatz“ von sieben Millionen Mark angesammelt hat, hält in diesen Tagen 900 Versammlungen in allen Gegenden Deutschlands ab, um zum bevorstehenden Lohnkampf Stellung zu nehmen.

Die Hamburg-Amerika-Linie hat ihre Zustimmung gegeben, daß in den Lesezimmern aller ihrer Schiffe Esperanto-Zeitschriften, Broschüren und Propagandamaterial ausgelegt werden. Die literarische Abteilung der „Navy“ steht dem Esperanto durchaus sympathisch gegenüber und sorgt durch die erwähnte Maßnahme für weitest Verbreitung der Esperantosprache.

Bevorstehendes Sinken der Zuckerpreise. Der vergangene Sommer war der Entwicklung der Zuckerrübe besonders günstig. In allen Ländern, wo sie angepflanzt wird, überstieg die heurige Ernte die des Vorjahres um 36 Prozent, in Frankreich sogar um 55 Prozent. Auch qualitativ soll sie besser viel wertvoller und ergiebiger sein. So, sehr optimistische Geister haben einen gesamten Wechsellager von 72 Prozent herausgerechnet. Den Hausfrauen wird die Kunde, daß der Zucker billiger wird, wenigstens ein ganz kleines Pfändchen auf die durch die hohen Fleischpreise geschlagenen Wunden sein.

Achtung auf sozialdemokratische Annoncen! Der „Birnische Anzeiger“ enthält nachstehende Anzeige: Bürgerliche Geschäftsleute, die in den sozialdemokratischen Zeitungen inserieren, unterstützen die sozialdemokratischen Bestrebungen, die auf eine Vernichtung der bürgerlichen Gesellschaft und damit der bürgerlichen Geschäftswelt hinarbeiten. Die Genossen mögen mit Genossen ihre Geschäfte machen, der bürgerliche Geschäftsmann aber trage nicht dazu bei, daß letzten Endes mit seinem eigenen Gelde ihm der Strick gedreht wird!

Die Einweihung des Zirkus Sarrafani in Dresden findet nach den nunmehrigen endgültigen Dispositionen am Sonntag den 22. Dezember nachmittags 6 Uhr statt. Das lang erwartete Ergebnis steht somit in unmittelbarer Nähe, und mit großer Spannung sieht man die außerordentlichen Anstrengungen, die von den neuen Architekten des Direktors Stofch-Sarrafani, den Regierungsbaumeistern Rohde und Bichoren, gemacht werden, um das Haus bis zum 16. Dezember spätestens spielfertig herzustellen. Für diesen Tag ist nämlich das Eintreffen des Direktors Stofch-Sarrafani mit seiner Zirkusgesellschaft in Aussicht genommen. Das Gebäude wird nunmehr mit einem technischen und künstlerischen Raffinement ausgebaut werden, das alle Erwartungen in den Schatten stellen soll, der Zirkusraum selbst repräsentiert sich bereits in einer edlen und großzügigen Schönheit, die für alle Arten von Darbietungen einen wirkungsvollen und stimmungszeugenden Rahmen abgeben wird. Das Zirkustheater Sarrafani fast nach den neuesten Feststellungen mehr als 5000 Personen, jeder einzelne ist bequem untergebracht, es gibt außer den Stehplätzen lediglich nummerierte Plätze. Bühne und Manege schließen sich eng aneinander und können für besondere szenische Wirkungen mit einander verbunden werden, sodas für ganz neue Möglichkeiten ein Weg gegeben ist. Einen besonderen Glanz wird Sarrafani bei seinem Gastspiele, das das Haus einweihet, entfalten. Der Zirkus Sarrafani steht heute zweifellos in Europa an der Spitze, er wird nach Dresden zweihundert Pferde, zweihundert exotische Tiere, vierhundert Artisten und dasselbe Programm in derselben Zusammenstellung mitbringen, die ihm soeben in Frankfurt, in Sarrafanis Zirkus der 15000, zu dem größten Erfolg verholten haben, den ein Zirkus in Europa je erleben durfte. Das Interesse für die Einweihung des Dresdener Zirkus-Theaters ist weit über Dresden hinaus gewaltig. Die Einweihungsvorstellung wird Gäste von Klang und Namen aus aller Welt sehen und wird zweifellos ein Ereignis ersten Ranges für Dresden werden. Für die Größungsfeierlichkeit wird nur eine ganz beschränkte Anzahl von Eintrittskarten zum Verkauf gelangen, und verbindliche Vorverkäufe werden bereits jetzt von der Direktion des Zirkus Sarrafani in Frankfurt am Main entgegengenommen. Die regulären Vorstellungen werden am ersten Weihnachtstferietage beginnen.

Patentschau vom Patentbureau D. Arnegger & Co., Dresden-N., Schloßstraße 2. Adressen billig, Auskünfte frei. Albert Berger, Deuben: Befestigungsborrichtung für Wäpcheleinen an Säulen, Pfählen u. dergl. (Sm.). Dr. Friedrich Müller, Potschappel: Steingläse mit Federdruck

für Papier, Pappe u. dergl. (Sm.), Richard Eger, Deuben: Fensterbreitühle (Sm.).

Wasserleitungen prüfen! Den Hausbesitzern ist zu empfehlen, vor Eintritt des strengen Frostes daraufhin nachzusehen, ob an der Wasserleitung die Hauptabläufe in Ordnung sind. Auch ist darauf zu achten, daß die Wasserrohre, sofern sie nicht an einem frostfreien Ort stehen, gegen Kälte genügend verwahrt werden, damit sie nicht einfrieren und den Hausbesitzern dadurch große Unannehmlichkeiten entstehen.

Der amtliche Bericht des königlichen Landesgesundheitsamtes über die am 30. November im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten weist folgende Seuchenfälle im Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Meißen nach: Nostalgie der Schweine in einem Gehöft in Neustadt, Schweinepneumonie in einem Gehöft in Rüsseina, Tuberkulose des Rindviehs in einem Gehöft in Grana.

(Nachdruck verboten.) In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen königlichen Schöffengerichts, das zusammengeleitet war aus den Herren Dr. Schaller als Vorsitzendem, Apotheker Tischbirel und Bäckermeister Schirmer, beide hier, als Schöffen, Gerichtsassessor Hänel als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Referendar Hampe als Gerichtsschreiber, fanden folgende Verhandlungen an: 1. Gegen den Viehhändler und Wirtschaftsbefitzer D. in Naunna wegen Uebertretung des Viehseuchengesetzes. Der Angeklagte war am 20. September d. J. auf dem hiesigen Ferkelmarkte vom Wachtmeister ohne Kontrollbuch angetroffen worden und deshalb war ihm nach erfolgter Anzeige seitens des Bürgermeisters eine Strafverfügung von 10 Mk. zugestellt worden, gegen die er gerichtliche Entscheidung beantragte. Er machte geltend, daß er das Kontrollbuch gemäß der diesen vorgezeichneten Bestimmungen nicht bei sich zu führen brauche, da er kein Gewerbe im Umherziehen betreibt, was bereits durch Urteile des Landgerichts und Oberlandesgerichts, die der Vorliegende auszugswise verlor, einwandfrei festgesetzt worden sei. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte die Bestrafung des Angeklagten gemäß der Verfügung, da er der Ansicht war, daß er einen Dandel im Umherziehen treibe und demzufolge das Kontrollbuch bei sich zu führen habe. Das Urteil lautete auf Freisprechung unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse, da in dem hier allein zur Verhandlung stehenden Falle vorstehende Voraussetzungen nicht zuträfen. 2. Verhandlung gegen den Tagelöhner W. in Kaufbach wegen Entlaufens aus dem Dienst. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte seinen Dienst beim Herrn Gutsbesitzer Wegel in Birkenhain ohne Kündigung verlassen und deshalb von der königlichen Amtshauptmannschaft Meißen eine Strafverfügung von 30 Mark erhalten hat, gegen welche er gerichtliche Entscheidung beantragte. Er machte geltend, daß er nur als Tagelöhner in Arbeit getreten sei, während der Dienstherr mit ihm einen Vertrag bis 1. Januar 1913 abgeschlossen hatte. Auch soll ihn der Dienstherr des öfteren beleidigt haben, was aber auch nicht erwiesen werden konnte. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte deshalb seine Bestrafung, stellte aber dem Gericht anheim, eine Ermäßigung in der auszuweisenden Strafe einzutreten zu lassen. Er wurde wegen Dienstentlaufens zu 10 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Uebrigensfalls-falle 2 Tage Haft tritt, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. — Beginn der Verhandlung 9 Uhr, Ende kurz nach 11 Uhr vormittags.

Großvater und Großmutter geben sich die Ehre, im hochwohlwollenden Publikum von Wilsdruff und Umgebung zu einem Besuch ihres Stübchens am Neumarkt für nächsten Sonntag zwischen 1—3 Uhr höflich einzuladen. Sie werden bestrebt sein, ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm und kurzweilig wie möglich zu gestalten, indem sie in bunter Folge all ihr vererbtes Gut von der Krinoline und dem vielhundertjährigen Trauring bis zur Kartoffelquecke und Kaffeekanne vorführen werden. — Da dieser Tag der vorletzte Besuchstag ist, dürfte es angebracht sein, der Einladung Folge zu leisten.

Bezirksobstbauverein Wilsdruff. Laut Bekanntmachung im Wochenblatt vom 3. und 7. Dezember findet Sonntag den 8. Dezember nachmittags 4 Uhr eine Obstschau im „Hotel goldener Löwe“, Vereinszimmer statt und wird am zahlreiche Beteiligung jeglicher Obstzüchter — auch Nichtmitglieder — gebeten. Es gilt keine öffentliche Ausstellung, sondern man begnügt sich mit einer Feststellung, welche Sorten des Landesfortimentes sowie welche anderen empfehlenswerten Sorten für unseren engeren Bezirk als die geeignetsten in Frage kommen und zur weiteren Anpflanzung zu empfehlen sind. — Feststellung der geeigneten Bodenart, Form und Lage sowie etwaige Mängel und Fehler, wodurch eine Rentabilität weniger gewährleistet erscheint. Es wird gebeten, einige schön ausgebildete Früchte, jedoch auch einige mit mehrfach beobachteten Fehlern mitzubringen, damit die bezüglichen Ursachen festgestellt werden können und eine nähere Beobachtung derselben im Bezirk durchgeführt werden kann. Hierdurch wird es erst möglich werden, innerhalb der nächsten Jahre endgültig festzustellen, was für hiesige Gegend als lohnend gepflanzt werden kann oder zwecklos ist. Denn nur ein Zusammenwirken aller Interessenten kann hierin Wandel schaffen und in Zukunft bei Neuanpflanzungen vor Schäden bewahren sowie unseren Abnehmern eine tadellose, schmackhafte Frucht verschaffen.

In der am vergangenen Mittwoch abgehaltenen Hauptversammlung der Priv. Schachgesellschaft wurde beschlossen, den Königsschach am 21. Januar abends 7 Uhr abzuhalten. Bezüglich der weiteren Feste wurde bestimmt, daß das Aufziehen am 4. Mai, das Königsschach am 20. und 21. Juli, die Kirmes am 14. und 15. September und die kleine Kirmes am 21. September abgehalten werden soll.

Die berühmte Phrenologin Frau Berg ist im Gasthof „Gute Quelle“ bis mit Dienstag abend zu sprechen. Frau Berg hat vor hohen und höchsten Herrschaften produziert, u. a. vor dem königl. sächs. Hof (ca. 20 Personen), auf der Dresdener Vogelweide, der Königin von England, dem König von Bulgarien usw. Sie spricht in leicht faßlicher Form, die Augen auf den Fragesteller gerichtet, überrascht lediglich durch ihre geheimnisvolle Kunst und ist nicht zu verwechseln mit einer der vielen Wahrsagerinnen und Kartenspielerinnen.

Auf einen **Küchenaufwaschtisch** ist seitens des kaiserl. Patentamtes ein Gebrauchsmuster eingetragen

worben für Arthur Eckelt, hier selbst, wie uns das Patentbüro Lehner, Dresden-N., Johannisstraße 20 (Mitglied des Verbandes) mitteilt.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Donnerstag beim Fleischermeister Lange, Bahnhofstraße, verübt. Der Dieb hat sich vermutlich einschließen lassen, um dann im Schlafzimmer teils aus der Geldtasche und teils aus dem Portemonnaie des Meisters gegen 300 Mark zu stehlen. Der Verbaht richtet sich gegen eine bestimmte Person.

Die Gesamtauflage unserer heutigen Nummer enthält eine Sonderbeilage, betreffend „Original Triller & Rohmann-Maschinen“. Der Vertreter: Arthur Fuchs, Wilsdruff, Markt 8 unterhält ein großes Lager Nähmaschinen usw. und sind Prospekte und Kataloge kostenlos von ihm zu beziehen.

Ueber eine reichhaltige Spielwaren-Ausstellung verfügt das moderne Kaufhaus **Shoeken**, Meißen, das mit einer Sonderbeilage in vorliegender Nummer vertreten ist.

Die Firma **Kaufhaus Alois Ecklein in Potschappel** bringt in unserer heutigen Gesamtauflage eine Sonderbeilage betr. Eckleins großer Spielwaren-Verkauf zum Weihnachtsfeste 1912.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **J. Wagon Söhne, Spezialhaus für Papier, Leder, Galanterie, Spielwaren und Bedarfsartikel, Dresden, Wilsdruffer Straße 54, am Börsplatz** bei, worauf hierdurch besonders aufmerksam gemacht wird.

Ein Prospekt von der Firma **Singer & Co., Nähmaschinen A.-G., Freiberg** ist unserer heutigen Nummer beigelegt, welchen wir zur gefl. Beachtung empfehlen.

Die vorliegende Nummer enthält einen Prospekt von der Firma **Reinhold Schönsfelder, Kirchsede in Sachsen**.

Aerischer Sonntagsdienst von mittags 1 Uhr ab: Herr Dr. med. Breitschneider.

Grumbach. Bei der am Mittwoch stattgefundenen Jagd des Herrn Gasthofbesitzer Wagner-Deuben wurden 80 Hasen geschossen.

Neukirchen. Die diesjährigen großen Jagden des hiesigen oberen und unteren Jagdbezirkes finden heute Sonnabend statt.

Kirchsede. In der am Mittwoch stattgefundenen Kirchenvorstandssitzung wurde Herr Pfarrer Wödel aus Tanneberg als Pfarrer von Kirchsede einstimmig gewählt.

Nieder-Gutsa. Auf der am Mittwoch auf hiesiger Flur (zirka 600 Acker) abgehaltenen Treibjagd sind 107 Hasen erlegt worden.

Siebenlehn. Hier fand am Freitag das Hebefest vom Wasserturn statt. Bei den Ausschachtungsarbeiten für die Wasserleitung auf der Freiberg-Nossener Straße, die 1809 auf Veranlassung Napoleons gebaut worden sein soll, fand man bis jetzt mehr als 20 kleine Kufeln, die wahrscheinlich von Bonny's herrühren dürften. Außerdem stieß man an verschiedenen Stellen in einer Tiefe von 1 1/2 Meter auf nebeneinander gelegte Holzbohlen. Sollte früher vielleicht der Zellwals bis an Siebenlehn herangerückt haben.

Dresden. Mittwoch abend 1/9 Uhr hörten Bewohner des Hauses Marienstraße 28 im Hofraum einen dumpfen Fall. Man forschte nach der Ursache und entdeckte den im gleichen Hause bei der Firma Rudolf Wilde beschäftigten 23jährigen Markthelfer Glode. Wie alsbald die weiteren Erörterungen ergaben, hatte sich der uneheliche Markthelfer nach Geschäftsabschluss in den Räumen der Tuchgroßhandlung einschließen lassen und dann an einem Seil einen Ballen wertvollen Stoffs in den Hofraum befördert. Der Markthelfer wollte sich dann an einem Seil herablassen, wobei er jedoch ausglitt und abstürzte. Die sofort in Kenntnis gesetzte Polizei kam durch diesen wertvollen Vorgang hinter umfangreiche Spiegbüchereien. Der Markthelfer hatte schon wiederholt auf diese Weise seine Firma bestohlen. Ingesamt wurden von der Kriminalpolizei noch zwei aus Kletzig in Schleien gebürtige Schneidergehilfen ermittelt, welche die Stoffe teilweise verarbeitet hatten. Ferner nahm die Kriminalpolizei noch zwei Markthelfer von Abzahlungsgeschäften fest, die in Verbindung mit den vorerwähnten Personen ihrerseits wieder Matrassen und andere Gegenstände gestohlen hatten. Auch eine Kellnerin und ferner eine Verkäuferin, beides Gelebte von den erlappten Spiegbüchern, wurden als Helferrinnen mit ermittelt. In welchem Umfange die Diebes- und Diebhandlungen bereits ihr uneheliches Gewerbe betrieben hat, darüber sind die Erörterungen noch im Gange. — Das Elbbrückenprojekt, welches die Gemeinden Coschbaude—Gohlis und Nüßchenbroda—Lößnitz verbinden soll, wurde vom Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt mangels Bedürfnisses vorgefesselt abgelehnt.

Mägeln. Seine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen mußte am Montag abend auf dem hiesigen Bahnhof ein junger unbekannter Mann. Dieser kam mit dem Zuge von Dresden dort an. Um schnell auf die Mägelnbahn zu kommen, öffnete er vorzeitig die Abteiltüre und sprang von dem sich noch in Bewegung befindenden Zuge ab. Er geriet unter die Räder des Zuges und wurde so unglücklich überfahren, daß ihm das Gehirn bloßgelegt wurde. In wenigen Minuten war er verstorben.

Leipzig. Im Rosiger Braunkohlenwerke stürzte Dienstag vormittags eine im Bau befindliche Förderbrücke ein. Dabei fielen drei Arbeiter einer Leipziger Firma in die Tiefe. Einer von ihnen war sofort tot. Die beiden anderen wurden schwer verletzt, der eine am Rücken, der andere erhielt Knochenbrüche.

Kirchennachrichten.

für 2. Advent.

Wilsdruff.

So m. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Luc. 21, 25—26.)

Nachm. 1 Uhr Gesangsfeier für die konfirmierte männliche Jugend.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Abends 7 1/2 Uhr evange.-luth. Jünglingsverein im Pfarrsaal.

Ritow, den 11. Dezember.

So m. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Sora.

So m. 9 1/2 Predigt und Abendmahl. Anmeldungen tags zuvor erbeten.

So m. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Grumbach.

So m. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Kinder-gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.